

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 38. Regensburg, am 14. October 1819.



I. Recensionen.

Stirpes Cryptogamae Vogeso-Rhenanae;
quas in Rheni superioris inferiorisque, nec
non Vogesorum Praefecturis collegerunt J. B.
Mougeot, Brujeriensis Med. Doc. et C.
Nestler, Argentinensis Pharm. Schol. Pharm.
Argent. Prof. adj. Fasciculus V. Brujerii Vo-
gesorum. Typis Vivot. 1815. gr. IV. — Deus
O. M. et natura nihil frustra creaverit. Pos-
teros tamen tot inventuros fore utilitatis ex
muscis auguror, quot ex reliquis vegetabilibus.

Linn. Cui bono? Amoen. Acad. Tom. III.
p. 241.

Wieviel getrocknete Pflanzensammlungen zur
Berichtigung der Wissenschaft und zum schnel-
len Fortschreiten ihrer Priester beytragen, ist zu
allgemein anerkannt und wird von jedem Botani-
ker selbst zu sehr empfunden, als dafs Rec. sich
noch dabey aufzuhalten brauchte. Doppelt noth-
wendig sind aber diese Sammlungen dem Anfängern

P p

in der Cryptogamie, wo durch das unmittelbare Anschauen des Gegenstandes sich demselben so vieles darstellt, was weder genaue Beschreibungen noch getreue Abbildungen wegen der Kleinheit der Theile zu geben im Stande sind. Man fühlte dies auch zu jeder Zeit und dankbar nahm man die Sammlungen von Ehrhart, Blandow, Crome, Funck und Ludwig hin, so viel sie auch noch zu wünschen übrig ließen. Blandows Moose waren zwar musterhaft eingelegt, aber die Exemplare so spärlich, daß man sich oft mit dem bloßen oberflächlichen Anschauen begnügen mußte, da das mitgetheilte Exemplar oft nur aus einem einzigen Stämmchen bestand, das, ohne es für die Sammlung zu verlieren, keine genauere Untersuchung zuließ, auch erstreckte sich diese Sammlung bloß auf die Laubmoose. Ein gleiches war bey der Sammlung von Crome der Fall, die leider! wie die Ludwig'sche mit wenigen Lieferungen erlosch. Mehr Dank verdient Funck durch die Herausgabe seiner cryptogamischen Hefte wovon nun bereits das 26. Heft mit vielen seltenen Kryptogamen in schönen Exemplaren ausgestattet erschien. Gewiß hat diese Sammlung zur Verbreitung cryptogamischer Kenntnisse nicht wenig beygetragen, und es ist eben so sehr zu bedauern, daß Herr Funck nicht immer auf die Auswahl vollständiger und charakteristischer Exemplare strenge gehalten

ten hat, als es erfreulich ist und dem Herausgeber zur Ehre gereicht, an diesem Werke die Fortschreitung der Cryptogamie deutlich zu bemerken; denn, das Aeussere desselben ausgenommen, lassen die letzten Hefte, die eine Menge seltene zum Theil neuere Kryptogamen in vollständigen und charakteristischen Exemplaren enthalten, wenig zu wünschen übrig. Doch wir kommen auf vorliegendes Werk zurück.

Die Hrn. Herausgeber haben es sich angelegen seyn lassen, die Mängel der oben genannten Sammlungen zu vermeiden und die schnelle Folge der Fascikel (der erste erschien wenn wir nicht irren 1811) gereicht sowohl ihrer Thätigkeit als auch dem Werke selbst, zur besten Empfehlung. Die allgemeine Einrichtung ist ungefähr folgende; das Format ist sehr zweckmäfsig groß Quart um auch die Farrnkräuter in schönen Exemplaren liefern zu können. Das Aeufsere ist reinlich mit einfachem Pappband. Auf der ersten Seite ist ein Inhaltsverzeichnis nach alphabetischer Ordnung beygedruckt, und die Nummer unter welcher jede Species im Fascikel vorkommt, bemerkt. Bey Aufeinanderfolgung der natürlichen Familien ist die gewöhnliche Ordnung, wie in Funcks Heften befolgt, so daß Farrnkräuter den Anfang und Algen den Schluß machen. Die Diagnosen der Species sind löbli-

cherweise weggeblieben; dagegen aber jeder Species ein gedruckter Zettel beygefügt, der den Namen des Gewächses mit Angabe des Benenners desselben, so wie des Werkes, wo es zuerst beschrieben und abgebildet ist, enthält; diesem ist noch der Standort und die Reifzeit, und, da wo es nöthig, eine kurze Synonymie beygefügt. Die gelieferten Exemplare sind musterhaft, wir sahen aufer den Riesenexemplaren von Hoppe und Hornschuchs Kryptogamen keine, die in Hinsicht der Vollständigkeit und Charakteristik diesen an die Seite gesetzt werden könnten, denn nicht selten werden 2 — 3 Exemplare von verschiedenem Alter oder Form gegeben. Da dieses Werk gleichsam die kryptogamische Flora einer bestimmten Gegend darstellt, so finden wir es sehr löblich, daß auch ganz gemeine Sachen mitaufgenommen wurden, um sich einen desto genauern Ueberblick verschaffen zu können. Uebrigens geben uns die Hrn. Herausgeber abermals den Beweifs, wie wenig bisher manche Gegenden in cryptogamischer Hinsicht durchsucht waren, da sie eine große Zahl von Kryptogamen in den Vogesen entdeckten, die man früher nur in den höhern Alpen einheimisch gewöhnt hatte und wir wünschten recht sehr, daß jede Gegend mit solchem Eifer und Fleiß durchsucht würde, wie die Vogesen von den Herausgebern und das Fichtelgebirge von dem eifrigen Funck, der noch immer

1 2

neue Bürger der Flora jener interessanten Gegend entdeckt. —

Um die Freunde der Kryptogamie mit diesem Werke näher bekannt zu machen, zählen wir die in diesem Fascikel gelieferten Arten auf und fügen unsere Bemerkungen bey. Nro. 401. *Ceterach officinarum* Sw. Es ist bemerkenswerth, dafs diese Pflanze längs dem ganzen Rhein nur in kleinen Exemplaren vorkömmt, während ihre Höhe in Krain und Friaul zuweilen einen Schuh übersteigt. 402. *Aspidium Thelypteris* Sw. 403. *Aspidium dilatatum* Swartz. Ist das *Aspidium cristatum* der Wett. flor. und *Aspidium spinulosum*. 404. *Aspidium fragile* Sw. 405. *Sphagnum cuspidatum* Ehrh. et Hedw. Von den vorliegenden Exemplaren gehört nur ein unfruchtbares zu *Sphagnum cuspidatum*, die andern beyden gehören zu *Sph. acutifolium* Ehrh. 406. *Weissia cirrhata* Hedw.; die ächte. 407. *Weissia fugax* Hedw. Vortreffliche Exemplare. 408. *Grimmia obtusa* Schwaegr. Die Exemplare sehr instructiv. Man hat in neuern Zeiten an der specifischen Verschiedenheit dieser Art gezweifelt; allein Rec. ist von ihrer Aechtheit ganz bestimmt überzeugt. Er hat Exemplare aus der Schweiz, dem Salzburgischen, aus Kärnthen und Tyrol vor sich, und alle gleichen cinander auf das genaueste. Wenn eine Form, die so viel abweichendes von ihren Nebenformen hat, und an

so verschiedenen Gegenden sich gleich bleibt, nicht mehr als Art anerkannt wird, so fragt sich, was denn eigentlich Art sey? Keineswegs kann Rec. der Meinung beystimmen, daß *Grimmia obtusa* Schwaegr. nur eine durch zufällige Einwirkungen veränderte *Grimmia ovata* sey; er hat beyde Arten an ihren natürlichen Standorten in den Alpen gesammelt und sich von ihrer specifischen Verschiedenheit ganz bestimmt überzeugt und wird seine Ansichten über diesen Punkt der gesammten Mooskunde bald ausführlicher mittheilen. 409. *Trichostomum ericoides* Schrad. 410. *Trichostomum polyphyllum* Hedw. Ein seltener Bürger der Vogesen; wir sehen ihn hier zum erstenmal in guten Exemplaren. 411. *Dicranum longirostre* Hedw. 412. *Dicranum varium* Hedw. Ist *Dicr. rufescens* Turn. Musc. Hib. *Bryum rufescens* Diks. und nach unserer Meinung eigene Species. 413. *Dicranum Starkii* Web. et M. Ein sehr unvollständiges Exemplar. 414. *Dicranum polycarpum* Ehrh. et Hedw. Hier wird bemerkt: *crescit in rupium fissuris promiscue cum nostro Dicrano strumifero a quo solummodo differt theca absque struma et minus arcuata; sed intermediis speciminibus in illud transit, ut jam Clar. Bok observavit.* Wir sind von der Wahrheit dieser Bemerkung ebenfalls überzeugt. 415. *Polytrichum commune* a. Linn. *juccae-*

folium Ehrh. 416. *Pol. formosum* Hedw. 417.
Pol. juniperifolium Hoffm. et var. b. Web. et
 Mohr. Die Var. a. zu welcher *Pol. juniperi-*
num Menz. et Hedw. citirt wird, ist *Pol.*
affine Funck, alpestre Schwaegr. Die Var.
 b. aber, zu welcher *Pol. strict.* Menz. ci-
 tirt wird, ist das wahre *Pol. juniperinum* Hedw.
 welches in ganz Deutschland vorkommt und sich,
 wie Wahlenberg in seiner Flora von den Kar-
 pathen sehr richtig bemerkt, durch seine Calyp-
 tra nivea auf den ersten Blick unterscheidet. Rec.
 der beyde Formen, sowohl in Nord- als Süd-
 deutschland und auf den Alpen gesammelt hat, ist
 von ihrer specifischen Verschiedenheit hinläng-
 lich überzeugt. 418. *Pol. gracile* Menz. 419.
Bryum rostratum Schrad. *Mnium longiro-*
strum Brid. 420. *Bryum ligulatum* Schreb.
Mnium undulatum Hedw. 421. *Leskea in-*
curvata Hedw. Sehr reichliche Exemplare. 422.
Hypn. praelongum Linn. Ein herrliches Exem-
 plar mit instructiven Früchten. 423. *Hypn. bre-*
virostrum Ehrh. et Brid. 424. *Hypn. reflexum.*
 Stark, sehr schön. 425. *Hypn. silesiacum* Pa-
 lisot. Beauv. (Vortreffliche Exemplare, so
 gros, wie es Rec. noch nie sah.) 426. *Hypn. ri-*
parium Linn. Die Herrn M. u. N. bemerken
 dabey: admodum polymorpha species autumn-
 o et hyeme fructus ferens. Rec. hat Ursache zu
 glauben, daß die Polymorphie darauf beruht

weil diese Species eine Grundform der Moose ist, die bey der Moosbildung zuerst hervortritt, und von welcher mehrere andere Species nur höhere Evolutionsstufen sind; seine Beobachtungen hierüber wird er an einem andern Orte ausführlicher mittheilen. 427. *Hypn. riparioides* Hedw. 428. *Hypn. salebrosum* Hoffm. 429. *Nekera pumila* Hedw. sehr vollständige Exemplare. 430. *Fontinalis squamosa* Lin. 431. *Jungermannia curvifolia* Diks. 432. *J. connivens*. 433. *J. minuta* Cranz. 434. *J. concinnata* Lightf. wurde früher mit *J. julacea* Linn. verwechselt. 435. *J. crenulata* Smith. Ein herrliches Exemplar dieser schönen *Jungermannia*. 436. *J. polyanthos*. Lin. et var. *aquatica* Hook. diese var. b. ist die *J. pallescens rivularis* Weberio et Mohrio. *J. fragilis* a. Rothio et *J. fluviatilis* a. Thunbergio. Hiebey machen die Verfasser folgende Bemerkung: „De hac specie errasse videtur Ill. Hookerus. act. Weber Hist. Musc. hepat. Prodr. p. 62.; expertiores nobis indicent ubi latet error, an *J. polyanthos* Linn. stipulis oblongis bifidis, quae in nostra stirpe adsunt, ut vult Hookerus, gaudet; vel iis destituitur Webero affirmante; deinde an sit *J. pallescens* Schrad. eadem species ac *J. polyanthos* Linn. uti ex verbis Hookeri *Jungermanniarum* tam eximii scrutatoris fides habenda erit.“ Die im 2. Fascikel Nro. 150. für *J. pallescens* gege-

bene sagen die Herausgeber, sey *J. Trichomanes*
Diks. 437. *J. trilobata* Linn. 438. *J. trilobata b.*
minor Hook. *Jungern. triangularis* Schleich. *J.*
tricenata Wahl. Ist gewifs eigene Species. 439.
Jungermannia bidentata Linn. 440. *quinque.*
dentata Hud's. et Linn. *J. barbata* Schreb. De
 Cand. Sämmtliche *Jungermannien* sind in vor-
 züglich schönen Exemplaren und *J. minuta* und
trilobata b minor ausgenommen, alle mit Früch-
 ten geliefert. 441. *Endocarpon hepaticum* Ach.
 442. *Endocarpon lachneum* Ach. 443. *Gyro-*
phora hyperborea Ach. 444. *Parmelia scrobi-*
culata Achar. Schöne Exemplare und in Ueber-
 flufs. 445. *Parmelia tiliacea* Ach. 446. *Parme-*
lia lanuginosa Ach. 447. *Parmelia caesia* Ach.;
 ist *Parmelia stellaris*. Ach. 448. *Parmelia*
alothrix Ach. 449. *Parmelia aleurites* Ach.
 450. *Borreria tenella* var. a. et b. Ach. 451.
Cetraria juniperina b. pinastri Ach. 452. *Ra-*
malina fastigiata v. a. et b. Ach. Sind wohl
 verschiedene Species 453. *Collema thysanoëum*
 Ach. 454. *Collema saturninum* Ach. Sehr schö-
 ne und zahlreiche Exemplare. 455. *Collema*
melaenum Ach. 456. *Collema plicatile*. Ach.
 457. *Lecanora circinata* Ach. 458. *L. atra*
 Ach. 459. *L. rubra* Ach. Vortreffliche Ex-
 emplare dieser schönen Flechte. 460. *L. ce-*
rina Ach. 461. *Lecidea fumosa* a. Ach. 462.
Lecidea coracina Ach. 463. *Lecidea con-*

fluens Ach. 464. *Alectoria sarmentosa* Ach. Ein Riesenexemplar 465. *Usnea ceratina* Ach. nicht viel kleiner. 466. *Stereocaulon botryosum* Ach.; St. paschale b, botryosum. Floerk. in litt. Ist wohl ein Versehen; es ist nicht St. botryosum, sondern ein neues St. *denudatum* Floerke, nach dessen Sammlung 467. *Isidium coccodes* Ach. Die Herausgeber bemerken dabey; Ad *Isidium* genus an pertinet J. *coccodes* Ach. dubitamus, nam tubercula solida Poetetiis a doctiss. viro sic dictis simillima inveniuntur pariter in thallo plurimorum lichenum ex. gr. *Parmeliae conspersae*, *saxatilis*, *tiliaceae*, et haec tubercula jam a Hoffmanno Enum. Lich. descripta ac delineata ipse Acharias recte in Meth. Lich. et Lich. univ. adnotavit. Praeterea Ill. Floerke in aliquot *Isidii* speciebus Acharianis veras scutellas observasse scimus, unde hoc genus de integro elaborandum arbitrari licuit. 468. *Opegrapha diaphora* Ach. 469. *Opegrapha denigrata* Ach. 470. *Spiloma elegans* Achar. Sehr schön. 471. *Spiloma Vitiligo* Acha. 472. *Lepraria incana* Ach. 473. *Calicium clavaculari* var. a. et d. Ach. 474. *Hysterium elatinum* Pers. 475. *Hysterium scirpinum* Pers. 476. *Xyloma?* *striaeforme* Pers. Ist wohl kaum ein *Xyloma*. 477. *Xyloma punctatum* Pers. 478. *Xyloma fagineum* Pers. 479. *Xyloma Virgae aureae* DeCand.

480. *Xyloma circinans* Pers. in Litt. Auf ab-
 gefallenen Eichenblättern. 481. *Xyloma Empe-*
tri Pers. in litt. 482. *Sphaeria pomiformis*
 Pers. 483. *Sphaeria Peziza* Pers. 484.
Sphaeria pomiformis Pers. 483. *Sphaeria*
Peziza Pers. 484. *Sphaeria spermoides* Pers.
 485. *Sphaeria Patella* Pers. 486. *Sphaeria*
atrovirens a. *Visci Alb. et Swein.* 487. *Sphae-*
ria Anemones Pers. in Litt. In foliis, petiolis
 inque petalis *Anemones nemorosae.* 488.
Sphaeria genistalis Pers. in litt. Ad folia ex-
 siccata *Genistae sagittalis.* 489. *Sclerotium*
durum Pers. 490. *Stemonitis fasciculata* Pers.
 Die Exemplare über einen Zoll groß. 491. *Dae-*
dalea asserculorum. Pers. in Litt. *Agari-*
cus abietinus Bull. et Pers. Syn. 492. *Meru-*
linus mesentericus Pers. in Litt. *Telephora*
mesenterica Pers. Syn. 493. *Clavaria ericeto-*
rum. 494. *Peziza Cerasi* Pers. Syn. Fung.
 495. *Hydrodictyon utriculatum.* Roth. 496.
Batrachospermum caerulescens. Pers in Litt.
B. moniliforme et vagum Roth. 498. *Drapar-*
naldia mutabilis Bory. Ann. du Mus. *Conferva*
mutabilis. Roth. *Batrachospermum glome-*
ratum Vauch. et DeCand. 499. *Draparnal-*
dia hypnosa. Bory. l. c. *Batrachospermum*
plumosum. Vauch. 500. *Rivularia?* *myurus.*
Conferva myurus Brousson. *Batrachos-*
perm. myurum. DeCand. *Batr. myosurus.*

Ducluz. Structura intima usu microscopii compositi explorata recedit a *Batrachospermis Draparnaldis* que alga haec et ni fallimur affinis *Rivulariae Rothii*, huicque generi amandanda, quoad algarum multo melius constituta ac exarata fuerint genera. Die Algen sind sämmtlich in ganz vorzüglich schönen, grossen Exemplaren und ein Exemplar von jeder Species mit Mucilago Gummi arabici überstrichen, wodurch es die natürliche Form behält und sich nicht so auf dem Papier verbreitet. Allein diese Methode, die die Herausgeber, wie sie bemerken, von einem gewissen Hrn. Dr. Gailladot gelernt haben, will uns keinesweges behagen, indem die Algen durch den Gummiglanz der das ganze Papier bedeckt, ein eben so unangenehmes, als künstliches Aussehen erhalten und nun nie untersucht werden können. Ueberhaupt müssen wir noch bemerken, dafs wir viel lieber sähen, wenn die Exemplare in dieser Sammlung nicht ganz aufgeklebt, sondern nur mit einem Punkt befestigt wären, um sie leicht ablösen zu können. —

Wir sind mit Vorsatz bey dieser Anzeige ins Detail gegangen, um auf eine Sammlung aufmerksam zu machen, die noch viel zu wenig bey uns gekannt ist, deren Herausgeber mit so viel Fleifs und Mühe sammelten und so musterhafte Exemplare liefern. Möge dieselbe auch bey uns den Beyfall erhalten, der derselben in

England durch die Herren Hooker und Taylor in ihrer Muscologia britannica bereits ertheilt worden ist, damit der Eifer der Herrn Herausgeber nicht erkalten möge und sie uns bald mit dem 6. Fascikel erfreuen.

II. Botanische Notizen.

Bemerkungen über *Selinum palustre* L.

Seitdem das *Selinum palustre* L. durch Nachrichten aus Rußland als ein Volksarzneymittel gegen die Epilepsie bekannt gemacht wurde*), hat diese Pflanze auch die Aufmerksamkeit deutscher Aerzte und Pharmaceuten auf sich gezogen. Da es nun bei neuen Versuchen in Hinsicht auf den Gebrauch und die Kräfte einer Pflanze überhaupt, insonderheit und vorzüglich aber bey pharmaceutischen und ärztlichen Versuchen äusserst wichtig ist, dafs jene Pflanze, von welcher eine neuentdeckte Heilkraft angerühmt wird, hiebey auch wirklich angewendet werde, indem bey einer Verwechslung mit einer andern, ihr ähnlichen Pflanze der erwartete Erfolg unterbleibt, oder wohl gar eine schädliche Wirkung hervorbringen, und die als ein neues Heilmittel an die Tagesordnung gekommene Pflanze unverschuldeter Weise wird verworfen werden können; da überdieß die Erkennung und Bestim-

*) Man sehe die medicinisch - chirurgische Zeitung, 5ter Band 1819. Nro. 62. S. 173. und 174.

England durch die Herren Hooker und Taylor in ihrer Muscologia britannica bereits ertheilt worden ist, damit der Eifer der Herrn Herausgeber nicht erkalten möge und sie uns bald mit dem 6. Fascikel erfreuen.

II. Botanische Notizen.

Bemerkungen über *Selinum palustre* L.

Seitdem das *Selinum palustre* L. durch Nachrichten aus Rußland als ein Volksarzneymittel gegen die Epilepsie bekannt gemacht wurde*), hat diese Pflanze auch die Aufmerksamkeit deutscher Aerzte und Pharmaceuten auf sich gezogen. Da es nun bei neuen Versuchen in Hinsicht auf den Gebrauch und die Kräfte einer Pflanze überhaupt, insonderheit und vorzüglich aber bey pharmaceutischen und ärztlichen Versuchen äusserst wichtig ist, dafs jene Pflanze, von welcher eine neuentdeckte Heilkraft angerühmt wird, hiebey auch wirklich angewendet werde, indem bey einer Verwechslung mit einer andern, ihr ähnlichen Pflanze der erwartete Erfolg unterbleibt, oder wohl gar eine schädliche Wirkung hervorbringen, und die als ein neues Heilmittel an die Tagesordnung gekommene Pflanze unverschuldeter Weise wird verworfen werden können; da überdieß die Erkennung und Bestim-

*) Man sehe die medicinisch - chirurgische Zeitung, 5ter Band 1819. Nro. 62. S. 173. und 174.

mung der Aechtheit einer Pflanze, zumal bey grofser Aehnlichkeit einiger Arten, schwer und die Verwechslung von Seite der Wurzel- und Kräutersammler, insonderheit wenn die specifischen Verschiedenheiten und Kennzeichen nicht auffallend, sondern in kleinen Gebilden ausgesprochen, und daher nur für den genauern Beobachter, und geübtern Pflanzenforscher bemerkbar sind, *) sehr leicht ist; da diefs gerade bey *Selinum palustre* der Fall zu seyn scheint; und da selbst die Diagnosen und Beschreibungen, welche Botaniker von dieser Pflanze und zumal von jenen Gebilden, die bey Umbellaten vorzüglich charakterisirend sind, angegeben haben, sowohl an sich selbst, als auch in Bezug auf das mit ihr verwandte *Selinum sylvestre* zum Theil sehr kurz und unzureichend, zum Theil auch nur für den geübten Botaniker verständlich, und endlich sogar zum Theil selbst widersprechend sind; so dürfte es auf den Fall, wenn ein oder der andere Heilversuch mit der Wurzel des *Selinum palustre* an epileptischen Kranken unternommen werden, und ihre Wirksamkeit sich wirklich bewähren sollte, nicht überflüssig seyn, dafs ich diese Pflanze und die in

*) Man vergleiche Hrn. Hofraths und Prof. Hoffmann's *Plantarum umbelliferarum genera*, wo diese Pflanze zu der Gattung *Thysselinum* gezählt und der Charakter derselben angegeben wird.

Betreff ihrer Erkenntniß obwaltenden Verhältnisse hier zur Sprache bringe, und Aerzte und Pharmaceuten, welche sich diese Pflanze sammeln lassen, hierauf aufmerksam zu machen suche. Dafs die Kenn- und Unterscheidungszeichen von *Sel. palustre* und *sylvestre*, welche man in botanischen Schriften, z. B. in den *Spec. plant. Linn.* und in mehreren Floren angegeben findet, nicht für den in der Botanik manchmal wenig geübten Chirurgen, und Apotheker, noch weniger aber für den bloß empirischen Wurzel- und Kräuter-Sammler hinreichend sind, und dafs einige Diagnosen und Beschreibungen dieser beiden *Selinum*-Arten sogar sich widersprechen, will ich durch Anführung nur einiger Beyspiele nachweisen; so z. B. gab Linné den spezifischen Charakter von *Selinum palustre* mit *sublactescens*, *radice unica*, und von *Selinum sylvestre*, mit *radice fusiformi multiplici* äusserst kurz und zweifelhaft an, wenn man in andern botanischen Schriften z. B. in *Krokers fl. siles.* liest, dafs auch die Wurzel von *Selinum sylvestre* und zwar noch mehr als jene von *S. palustre* milchend sey, dafs beide Wurzeln auch mehrere Seiten-Würzelchen haben, u. s. w.; auch sind die Charaktere: *styli recti*, *corolla explicata* bey *S. sylvestre* und *styli divaricati*, *petala convoluta* an *S. palustre*, welche Hoffmann und Röhling in der *Flor. germ.* und Smith in der *Flor. bit.* angeben, nur für

Botaniker hinreichend; endlich findet man auch die Beschaffenheit der Doldenhülle (*Involucrum universale*) von *S. palustre* in dem Tent. flor. germ. von Hrn. Dr. Roth, und in der Flora Siles. von Krocker widersprechend angegeben, denn ersterer eignet ihm ganz richtig ein *Involucrum universale polyphyllum*, zu, letztere hingegen sagt: *Involucrum universale nullum*. Krocker bemerkt auch überdies in der Nota: daß das *S. sylvestre* und *palustre* leicht mit einander verwechselt werden können. Eine Verwechslung dieser beyden Pflanzen-Arten dürfte auch weit verzeihlicher seyn, als die Verwechslung von *Valeriana officinalis* mit *Eupatorium cannabinum*, welche letztere von Landärzten, die doch pharmaceutische Botanik studirten, für erstere angesehen und gesammelt wird, wie ich ebenfalls durch Beispiele nachweisen könnte; allein *Exempla sunt odiosa*. Wirklich dürfte, in dem Falle, wenn die Heilkraft des *Selinum palustre* sich bestätigen sollte, die Bearbeitung einer umständlichen Beschreibung, nebst einer Abbildung von *Selinum palustre* und eine Vergleichung mit dem *S. sylvestre* für Aerzte und Pharmaceuten nicht überflüssig und unwillkommen seyn.

Druckfehler.

P. 145. Zeile 2. von unten statt *capens* lies *repens*.

P. 162. Zeile 11. von unten statt *Asphodelis* lies *Asphodelis*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Recensionen und Botanische Notizen 589-602](#)

